

Eine neue Tagfalterart im Grenzgebiet zu Mecklenburg. – Der Karstweißling *Pieris mannii* (Mayer, 1851) (Lepidoptera: Pieridae) hat das Wendland im Nordosten Niedersachsens erreicht

JOCHEN KÖHLER

Zusammenfassung

Es wird die Neuansiedlung von Schmetterlingsarten (Macrolepidoptera) seit der Jahrtausendwende im Wendland (Landkreis Lüchow-Dannenberg) mit der im östlich angrenzenden Mecklenburg verglichen. Das aktuelle Auftreten des Karstweißlings *Pieris mannii* (Mayer, 1851) im Wendland wird mitgeteilt, nur knapp zehn Jahre nach dem Erstnachweis dieses Tagfalters nördlich der Alpenkette.

Einleitung

Artenrückgang und Insektensterben werden immer wieder beklagt und auch dokumentiert und sind nicht nur in Deutschland als bedrohliche Entwicklung nicht länger zu leugnen. So beschreibt CERNY (2017) an vielen Beispielen aus Europa und Asien den Rückgang der Schmetterlinge in den letzten 50 Jahren. Dennoch werden immer wieder neue Arten entdeckt, die bisher in lokalen Faunenverzeichnissen fehlten. Gerade unter den Insekten gelingt es immer wieder Arten, sich bis in den norddeutschen Raum hinein und darüber hinaus auszubreiten. Einige von ihnen sind sogar in der Lage, hier dauerhaft Populationen aufzubauen und sich zu etablieren.

Etwa seit der Jahrtausendwende häufen sich derartige Arealprogressionen, wobei der Klimawandel eine wesentliche Rolle zu spielen scheint. Auch im Wendland, dem Landkreis Lüchow-Dannenberg im Nordosten Niedersachsens, gibt es Neuansiedlungen von Insekten. Darunter sind auch Schmetterlingsarten, die inzwischen neu zur Fauna im Wendland gerechnet werden können. So haben sich zwischen 2002-2015 die Eulenfalter (Noctuidae) *Eucarta virgo* (Treitschke, 1835), *Agrotis puta* (Hübner, 1803), *Pseudeustrotia candidula* (Denis & Schiffermüller, 1775) und *Noctua interposita* (Hübner, 1790) neu angesiedelt. Auch der Hauhechelspanner *Aplasta ononaria* (Fuessly, 1783) konnte als neue Art nachgewiesen werden. Das aktuelle Auftreten des Karstweißlings *Pieris mannii* im Wendland (KÖHLER 2018) belegt, dass diese Entwicklung anhält und sich möglicherweise noch verstärken wird.

Neuansiedlungen von Schmetterlingen im Wendland führen in der Regel auch zur Ausbreitung dieser Arten über die Elbe hinweg nach Osten, meist mit nur geringer zeitlicher Verzögerung oder sogar fast zeitgleich. Aber auch umgekehrt sind Vorstöße aus östlicher Richtung dokumentiert, wie das Auftreten von *Hipparchia*

statilinus (Hufnagel, 1766) ab 1991 im Wendland, nachdem die Art in Niedersachsen über Jahrzehnte als verschollen galt (KÖHLER & MÜLLER-KÖLLGES 1999).

Ergebnisse

Im Folgenden werden beispielhaft Arten besprochen, die seit 2002 zeitnah als Neubürger sowohl im Wendland (Niedersachsen), als auch in Mecklenburg-Vorpommern auftreten.

Der Erstnachweis von *Eucarta virgo* im Wendland und gleichzeitig in Niedersachsen erfolgte im Jahr 2002 (WEGNER 2004), in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2005 (DEUTSCHMANN 2006). Inzwischen hat sich die Rosagraue Beifußeule fest etabliert und wurde an mehreren Lokalitäten im Wendland festgestellt (KÖHLER 2014, 2015). So konnte der Autor am 11.09.2018 im äußersten Nordwesten des Wendlands acht Falter dieses Neubürgers in nur einer Nacht am Licht erfassen.

Die Schmalflügelige Erdeule *Agrotis puta* wurde erstmals in Mecklenburg-Vorpommern in Buchholz Ende August 2009 von DEUTSCHMANN (2010) am Licht erfasst. Im Wendland, am Wohnort des Autors in Hitzacker, OT Tießau, wurde die Art am 7. Mai des gleichen Jahres erstmals festgestellt. Auch dieser Eulenfalter ist inzwischen fest etabliert und wird im Wendland an verschiedenen Orten in vermutlich drei Generationen von Mai bis Oktober nachgewiesen.

Am 18.08.2011 wurde das Grasmotteneulchen *Pseudeustrotia candidula* im Wendland erstmals beobachtet (KÖHLER 2013) und hat sich hier in den Folgejahren weit verbreitet. In Mecklenburg-Vorpommern gelang der Nachweis von *P. candidula* zwei Jahre später am 15.07.2013 bei Schwerin als Wiederfund nach Jahrzehnten (DEUTSCHMANN 2013). Zu dieser Leuchtnacht im Juli 2013 schreibt DEUTSCHMANN folgendes: „Bemerkenswert ist auch, dass neben der *P. candidula* auch die beiden ... Geometriden-Arten *Lythria purpuraria* (Linnaeus, 1758) und *Aplasta ononaria* (Fuessly, 1783) ... an das Licht kamen. Beide Arten wurden in Mecklenburg vom Autor erstmalig nachgewiesen.“ Nahezu gleiches hätte der Autor dieser Arbeit von einem Leuchtabend am 05.08.2013 in der Nemitzer Heide im Wendland schreiben können. In dieser Nacht flogen drei Falter von *P. candidula* an den Leuchtturm und gleichzeitig die dort erstmalig nachgewiesenen Geometriden *L. purpuraria* und vier Falter von *A. ononaria*. Möglicherweise sind diese zeitnah

erfolgten Beobachtungen als Hinweis auf starke Migrationsprozesse im Sommer 2013 zu deuten. – Der Knöterich-Purpurspanner ist normalerweise nur tagaktiv.

Noctua interposita wurde im Wendland bei Hitzacker erstmals am 06.08.2015 beobachtet (KÖHLER 2015). Am 28.07. des gleichen Jahres wurden auch bei Lüneburg zwei Falter erfasst (WEGNER 2015). THEUNERT (2015) gelang der Erstfund im Bundesland Niedersachsen am 21.07.2014. Über einen ersten Nachweis der Verwechselbaren Bandeule bei Schwerin am 05.09.2014 berichtet DEUTSCHMANN (2015) und nennt weitere aktuelle Funde seit 2010 für Mecklenburg-Vorpommern. Ein weiterer Nachweis dieser Art im Wendland konnte bei Woltersdorf am 26.08.2017 von Martin Gach erbracht werden.

Der Karstweißling, der bisher nur südlich des Alpenkamms weit verbreitet war, wurde im August 2008 in Baden-Württemberg erstmals in Deutschland beobachtet (HERRMANN 2008). Seit 2016 liegen Nachweise aus Niedersachsen vor (HENSLE & ZIEGLER 2015). Der Erstnachweis von *Pieris mannii* im Wendland gelang am 17. Mai 2018 in Tießau bei Hitzacker an der Elbe (KÖHLER 2018). Seit dieser ersten Beobachtung sind an gleicher Stelle bis zum 30. September insgesamt 33 sicher bestimmte Falter in vermutlich vier Generationen erfasst worden, 12 Männchen und 21 Weibchen (Abb. 1, 2).

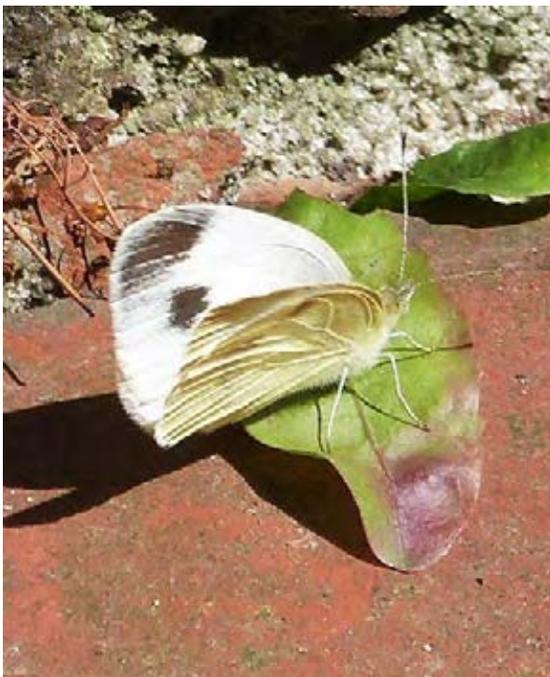


Abb. 1: Weibchen des Karstweißlings im Garten des Autors.

Hinzu kommen Funde von Eiern und Raupen an Schleifenblume *Iberis sempervirens* (Abb. 3) und

Puppen, so dass bereits im Jahr des Erstfundes von einer überraschend individuenstarken Population ausgegangen werden kann.



Abb. 2: *Pieris mannii* bei der Eiablage an Schleifenblume.



Abb. 3: Erwachsene Raupe auf Schleifenblume.

Diskussion

Das Auftreten des Karstweißlings in Mecklenburg-Vorpommern scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein. Die sichere Bestimmung der *Pieris*-Arten ist jedoch nicht einfach, wenn die Falter in ihrem Lebensraum nur beobachtet oder fotografiert werden. Werden allerdings Eier oder Raupen auf Schleifenblume (*Iberis sempervirens*, Abb. 3) gefunden, so handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um den Karstweißling. Die Schleifenblume, die häufig in Hausgärten kultiviert wird, konnte im Wendland bisher als einzige Wirtspflanze der Art erkannt werden. Die Raupen von *P. mannii* unterscheiden sich von denen des Kleinen Kohlweißlings *Pieris rapae* (Linnaeus, 1758) und des Grünaderweißlings *Pieris napi* (Linnaeus, 1758) deutlich nur in den ersten beiden Entwicklungsstadien. Die Jungraupen (L1 und L2) von *P. mannii* haben dann eine schwarze Kopfkapsel.

Die Unterschiede der Imagines des Karstweißlings zu *P. rapae* werden in der Literatur ausführlich beschrieben, so dass an dieser Stelle darauf verzichtet wird. Auf die Verwechslungsmöglichkeit mit *P. napi* wird in der Literatur dagegen nur selten verwiesen, obwohl die Ausdehnung des schwarzen Apikalflecks auf den Vorderflügeln von *P. mannii* und *P. napi* ähnlich sein kann. Bei beiden Arten

setzen sich die schwarzen Zeichnungselemente am Außenrand nach unten fort. Gerade bei Sommertieren ist die Unterscheidung nicht einfach, da dann vermehrt zeichnungsschwache Falter von *P. napi* auftreten. Wenn dann die Adern auf der Unterseite der Hinterflügel nur wenig farblich

hervortreten, sind Verwechslungen des Grünaderweißlings mit *P. mannii* denkbar. Bei präparierten Faltern ist die sichere Bestimmung der drei *Pieris*-Arten in der Regel nach äußeren Merkmalen möglich (Abb. 4).

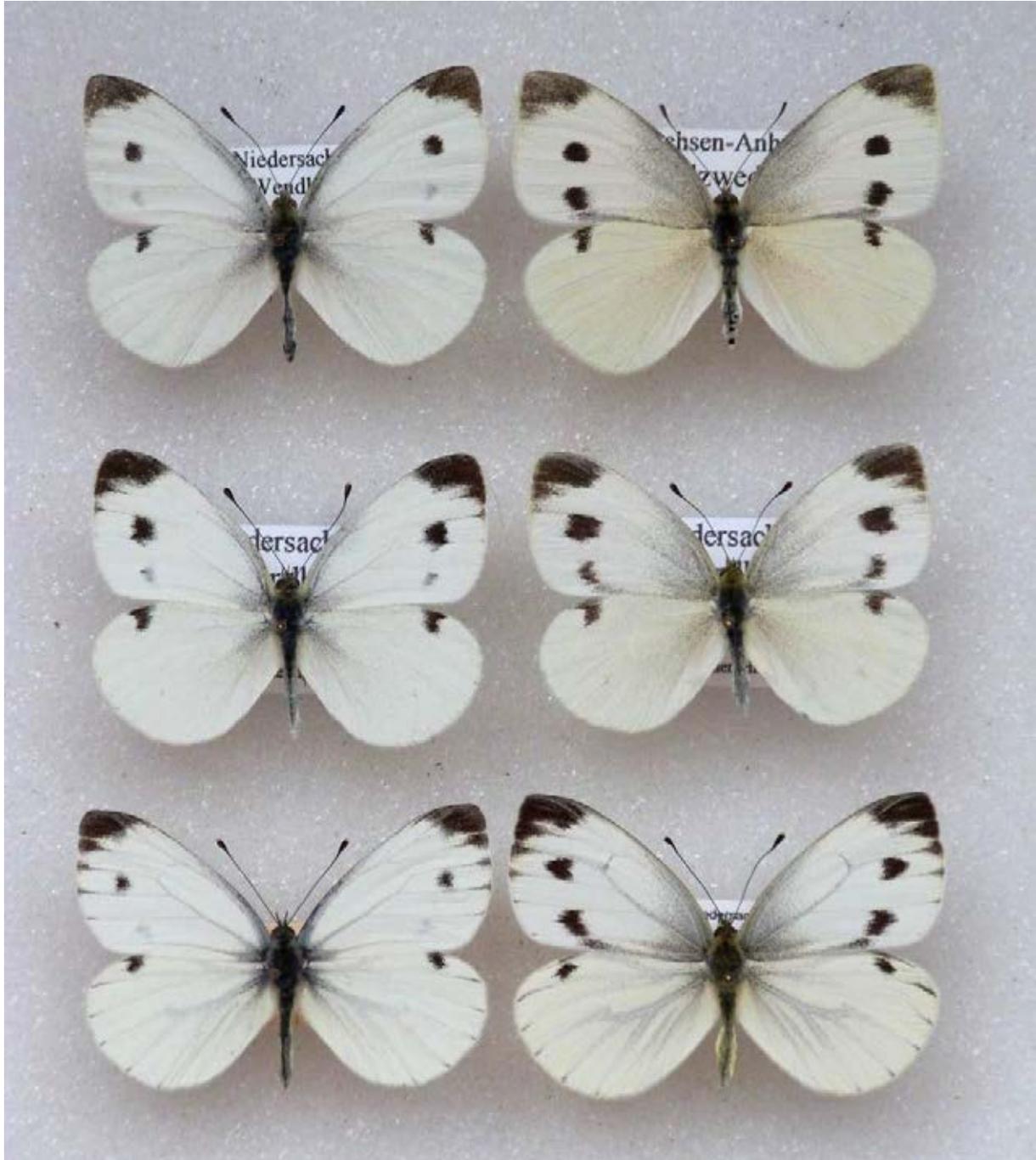


Abb. 4: Die drei *Pieris*-Arten im Vergleich: links Männchen, rechts Weibchen, oben: *Pieris rapae*, Mitte *Pieris mannii*, unten: *Pieris napi*.

Literatur

CERNY, K. (2017): Noch flattern sie – Aufzeichnungen eines Insektenkundlers über den Rückgang der Schmetterlinge – United p. c. Verlag, 383 S.

DEUTSCHMANN, U. (2006): der Eulenfalter *Eucarta virgo* (Treitschke, 1835) nun auch in Mecklenburg (Lepidoptera, Noctuidae). – Virgo **9** (1): 69.

DEUTSCHMANN, U. (2010): *Agrotis puta* (Hübner, 1803) – ein neuer Eulenfalter in Mecklenburg-Vorpommern. – Virgo **13** (1): 75.

DEUTSCHMANN, U. (2013): Bemerkenswerte Schmetterlings-Nachweise aus Mecklenburg (Lepidoptera). – Virgo **16** (1): 66-67.

DEUTSCHMANN, U. (2015): Interessante Schmetterlings- und Zikadenfunde in Mecklenburg (Lepidoptera und Auchenorrhyncha). – Virgo **18** (1): 54-55.

HENSLE, J. & ZIEGLER, H. (2015): *Pieris mannii*, Diagnose in: Bestimmungshilfe des Lepiforums. – URL: www.Lepiforum.De/lepiwiki. P1?Pieris_Mannii (zuletzt aufgerufen: 06.01.2019).

HERRMANN, R. (2008): Der Karstweißling, *Pieris mannii* (Mayer, 1851), erstmals im Breisgau (Lepidoptera, Pieridae). – Atalanta **39** (1-4): 233-234.

KÖHLER, J. & MÜLLER-KÖLLGES, K.-H. (1999): Die Tagfalter einschl. Dickkopffalter (Lepidoptera: Rhopalocera incl. Hesperidae) im Hannoverschen Wendland (Ost-Niedersachsen) – Neu- und Wiederfunde in Niedersachsen verschollener Arten. – Braunschweiger Naturkundliche Schriften **5** (4): 883-904.

KÖHLER, J. (2013): *Pseudeustrotia candidula* (Denis & Schiffermüller, 1775) neu für das Wendland und für Niedersachsen nachgewiesen. – Beitrag zur Ausbreitung in Deutschland (Lepidoptera, Noctuidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **57** (4): 268.

KÖHLER, J. (2014): *Eucarta virgo* (Treitschke, 1835) erstmalig in Niedersachsen nachgewiesen. – Beitrag zur Arealausbreitung in Deutschland (Lepidoptera, Noctuidae). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, N.F. **35** (1/2): 67-69.

KÖHLER, J. (2015): Corrigenda und Addenda zu KÖHLER, J. (2014): *Eucarta virgo* (Treitschke, 1835) erstmalig in Niedersachsen nachgewiesen. – Beitrag zur Arealausbreitung in Deutschland (Lepidoptera, Noctuidae). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, N.F. **35** (1/2): 67-69.

KÖHLER, J. (2015): Erstnachweis von *Noctua interposita* (Hübner, 1790) im Wendland, Ost-Niedersachsen (Lepidoptera, Noctuidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **59** (3/4): 232.

KÖHLER, J. (2018): Der Karstweißling *Pieris mannii* (Mayer, 1851) hat nun auch den Nordosten Niedersachsens erreicht – Beitrag zur Arealausbreitung in Deutschland (Lepidoptera, Pieridae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **62** (2): 146-149.

WEGNER, H. (2004): Die Großschmetterlinge des Wendlandes (Landkreis Lüchow-Dannenberg). 2. Nachtrag. – Bombus **3** (64/65): 253-258.

WEGNER, H. (2015): Fünf bemerkenswerte Eulenfalter in Nordwestdeutschland: *Aedia funesta*, *Mesogona oxalina*, *Polymixis lichenea*, *Hydraecia ultima* und *Noctua interposita* (Lepidoptera, Noctuidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **59** (3/4): 229.

Anschrift des Verfassers

Jochen Köhler, Postweg 2, D-29456 Hitzacker,
OT Tießau
E-Mail: jotraud@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Virgo - Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Köhler Jochen

Artikel/Article: [Eine neue Tagfalterart im Grenzgebiet zu Mecklenburg. – Der Karstweißling *Pieris mannii* \(Mayer, 1851\) \(Lepidoptera: Pieridae\) hat das Wendland im Nordosten Niedersachsens erreicht 44-47](#)